

Langnau
Trub
Trubschachen
Eggiwil
Lauperswil
Rüderswil
Signau

MARKUS-EVANGELIUM – ELFTES KAPITEL

Heiliger Zorn

Ankunft

Wir haben das elfte Kapitel des Markusevangeliums vor uns. Der Reihe nach: Am Anfang erreichen Jesus und sein Tross Jerusalem. Zwei Jünger erhalten den Auftrag, ihrem Herrn für den Einzug in die Stadt ein Eselsfüllen zu besorgen. So wie es einst der Prophet Sacharja angekündigt hatte: «Seht, der König kommt zu euch! Er reitet [...] auf einem starken Eselhengst.» Jesus zieht nicht auf einem starken Hengst ein, sein Reittier ist ein Füllen. Die Menschen am Wegrand erkennen ihn trotzdem, die Kunde seiner Ankunft hat sie auch ohne Social Medias längst erreicht; sie haben viel von diesem Rabbi, seinen packenden Reden und seinen Heilungen gehört. Man freut sich und ist ergriffen! Und weil einem in die eigene Stadt einziehenden König normalerweise ein Teppich ausgerollt wird, die Anwesenden aber keinen solchen zur Hand haben (es handelt sich ja auch nicht um den «eigentlichen» König), breiten sie das aus, was gerade da ist: Ihre Umhänge und ein paar (Palm-)Zweige. Was für eine Stimmung an dieser Strasse! Der Tross mit dem sonderbaren König bewegt sich direkt auf den Tempel zu. Er scheint das erste und wichtigste Ziel des Rabbi, der sich dort alles genau ansieht. Weil es aber schon spät ist, zieht die Gruppe weiter, nach Betanien hinaus, wo sie die Nacht verbringen will.

Zorn

Am nächsten Morgen will Jesus zügig zurück zum Tempel. Seine Stimmung ist nicht gut, schon seit der gestrigen Stippvisite dort. So zischt er in Richtung

eines fruchtlosen Feigenbaumes, von welchem er sich möglicherweise ein Frühstück erhofft hat: «In Ewigkeit soll niemand mehr eine Frucht von dir essen!» Seine Begleiter*innen, die das hören, schweigen wohlweislich. Im Tempel sieht der Rabbi dann bestätigt, was er seit seinem abendlichen Besuch vom Vortag vermutet: Im Vorhof trifft er auf ein Gewusel von Geldwechslern und Händler*innen, was von den Priestern nicht nur geduldet, sondern offensichtlich gestützt wird und die Vermutung aufkommen lässt, dass sie selber beteiligt sind. Hier wird verkauft, gekauft und gewechselt, was das Zeug hält; es herrschen die Gesetze der Ökonomie. Das Gegenteil von «Erfüllung und Freude für die Ärmsten und Unreinen», was Jesus seit je predigt. So kommt es zum Eklat und der Rabbi, dem ja der eigene Ruf voraus-eilt und der inzwischen überall, wo er auftritt, für Aufsehen sorgt, fegt in einem beispiellosen Zornesausbruch – er stösst die Marktstände und Tische der Handelnden um – den Tempelhof leer. Danach verlässt er mit den Seinen, die ihm bei der Aufräumaktion geholfen haben mögen, die Stadt. Dass dieser Auftritt nicht folgenlos bleiben kann, muss ihm klar sein.

Glaubenskraft

Jesus' Laune bleibt angespannt: Als ihn Petrus anderntags auf den verdorrten Feigenbaum aufmerksam macht, welchen dieser vor dem Gang in den Tempel verwünscht hat, bezeichnet Jesus die Aktion kurz angebunden als Ausdruck von Glaubenskraft. Frei

nach dem Motto: Das kann jede*r, wenn er/sie nur ernsthaft genug glaubt! «Ist es euch eigentlich ernst mit eurem Glauben?», das ist die Frage, die mitschwingt.

Vollmacht

Jesus scheint die Konfrontation mit den jüdischen Oberen und mit den Verantwortlichen im Tempel richtiggehend zu suchen: Er kehrt mit seinen Begleiter*innen an den Ort seines Zornesausbruchs zurück. Will er sich versichern, dass die Händler*innen und Geldwechsler nicht zurückgekehrt sind? Selbstverständlich wird er dort angekommen, wie er dazu komme, sich hier so aufzuführen, wie er dies Tags zuvor getan hatte: «Wer oder was gibt dir das Recht, so zu handeln? Woher nimmst du deine Vollmacht?» Der Rabbi, offenbar immer noch nicht frei von Zorn, antwortet mit einer Gegenfrage, die auch eine Fangfrage ist. Egal, wie die Schriftgelehrten antworten, sie entlarven sich selber: Entweder als mutlos oder als ungläubig. Also beantworten sie die Frage nicht. «Dann sage ich euch auch nicht, aus welcher Vollmacht ich das tue», lautet der letzte Satz des Kapitels.

(Freies) Resümee

Obwohl Jesus statt auf einem Eselhengst auf einem Eselsfüllen in die Stadt Jerusalem reitet, schildert das Kapitel eigentlich eine Art Zornesritt: In seiner Aufgebrachtheit verwünscht er einen arglosen Feigenbaum, fegt den Tempelhof leer, schnautz seine latent begriffstutzigen Jünger*innen an und stopft den ihn herausfordernden Schriftgelehrten das Maul. So endet das Kapitel mit der Verweigerung Jesu einer Antwort auf die Vollmacht-Frage. Fast könnte man denken: Blöde Frage, blöde (bzw. keine) Antwort.

Jesus scheint wirklich langsam die Geduld zu verlieren. Noch im zehnten Kapitel hat er seine Zuhörerschaft



Bildquelle: Thorben Wengert, pixelio.de

eindringlich redundant auf den Gottesreich-Kurs zu bringen versucht: Es ging um Hierarchie-Fragen hier und im Himmel, um den Lohn der Nachfolge, um Glaube und Reichtum u.v.m. Und nun die Geschichte im Tempelhof. Das darf doch einfach nicht wahr sein!

«Von Gott werden wir immer nur wenig begreifen. Worauf es ankommt, ist, dass wir über dieses Wenige nicht viele Worte machen, sondern anfangen, es zu leben», sagt der Theologe und Schriftsteller Kurt Marti. Was sich auch der ungeduldige Jesus wünscht. Nur wird er immer noch und immer wieder dazu herausgefordert, viele Worte zu machen, welche seine Zuhörer*innen partout nicht verstehen wollen. Darum wohl der heilige Zornesausbruch im heiligen Tempel.

Fangen wir endlich an und wenn wir es unserer Meinung nach längst getan haben, bleiben wir zornig dran: Beim Ernstmachen mit der «Erfüllung und Freude für die Ärmsten und Armen» und mit nichts anderem!

SANDRA KUNZ, TRUBSCHACHEN

WORT ZUM MITNEHMEN

«Von Gott werden wir immer nur wenig begreifen. Worauf es ankommt, ist, dass wir über dieses Wenige nicht viele Worte machen, sondern anfangen, es zu leben.»

KURT MARTI

Bis nach Ostern 2024 werden wir Pfarrerinnen und Pfarrer aus dem Oberemmental an dieser Stelle jeweils über ein Kapitel aus dem Markusevangelium nachdenken. Viele Theologinnen und Theologen nehmen an, dass das Markusevangelium das erste und älteste der vier Evangelien in der Bibel ist. In der Bibel wird ein Markus in Apostelgeschichte 12,12 erwähnt. Er dürfte Petrus, aber auch Paulus gekannt haben und hat wohl ältere Erzählungen und Überlieferungen über Jesus Christus zusammengetragen. Wir lesen diese Bibeltexte dabei bewusst als «Kinder unserer Zeit» und denken über mögliche Bedeutungen für uns nach.

REGIONALE VERANSTALTUNGEN

«Wort und Musik»

Sonntag, 12. November, 17.00 Uhr
Kirche Trub

mit Texten von Lorenz Marti, gelesen von Pfr. Felix Scherrer
Musik: Christian Schraner, Viola Andreas Marti, Cembalo

Film im Säli

Donnerstag, 23. November, 19.30 Uhr

«Drei Farben: Blau»

von Krzysztof Kieślowski
(Frankreich / Polen 1995)



Ein Film über das Leben, die Liebe, die Erinnerung, das Vergessen – und vor allem über die Trauer. Mit Juliette Binoche in der Hauptrolle.

Nach dem Film Schlummertrunk und Gelegenheit zum Austausch.

Pfarrhaussäli Trubschachen, Eintritt frei, Kollekte.

Jubiläum 350 Jahre Kirche Langnau
Es Huus vou Tröim

Seit 350 Jahren steht die Kirche Langnau mitten im Dorf, als offener Raum für alle: Geborgenheit für die einen, Ärgernis für andere: Raum, der für viele mit Erlebnissen, Erwartungen, Enttäuschungen, Hoffnungen besetzt ist – und mit Träumen.

Die Jubiläumsproduktion «Es Huus vou Tröim – 350 Jahr Chiuche Langnou» geht den grossen Träumen nach, blickt zurück in die Zeit, als die Kirche ein Machtsymbol der Republik Bern war, auf die Rolle der Kirche bei den letzten Todesurteilen und beim grossen Sterben an der Spanischen Grippe, befragt den Stellenwert der Kirche für die heutige

Generation und ihre Träume von gelingendem Leben, von Liebe und Geborgenheit im Leben.

Das grosse Projekt geht nun in die Schlussphase: Seit Mai proben die freiwilligen Schauspieler:innen unter der Regie von Ueli Eggimann (Regisseur der Emmentaler Liebhaberbühne). Die Musik von Niculin Christen (Komposition und Klavier) und Emanuel Künzi (Perkussion) in Zusammenarbeit mit dem Jugendchor unserer Musikschule (Leitung Marianne Keel) nimmt Gestalt an, Brigitte Hertig hat ein expressives projizierbares Bühnenbild gestaltet, im Hintergrund haben Hans Peter Schenk als Produktionsleiter und Andrea Zürcher als Verantwortliche für Sponsoring und Administration

ungezählte Stunden eingesetzt. Grafisch und logistisch unterstützen uns die Druckereien Tanner Druck AG und Herrmann AG.

Für mich selbst war das Recherchieren und Entdecken, das einsame und das interaktive Schreiben am Dankesfest für Freiwillige und mit meinen Konfirmand:innen ein grosses Abenteuer, und es ist berührend zu sehen, wie die Traumreise nun Wirklichkeit wird.

PETER WEIGL

Aufführungen:
10. / 11. / 12. November 2023,
Reformierte Kirche Langnau

Tickets und Informationen:
www.langnau350.ch



Beratungsstelle
Ehe • Partnerschaft • Familie


der Reformierten Kirchen

Dorfstrasse 5, Eingang B
3550 Langnau

Telefon 034 402 46 11
www.berner-eheberatung.ch

Susanne Kocher
Cornelia Weller

INHALT

Langnau	Seite 22 23
Trub	Seite 24
Trubschachen	Seite 24
Eggiwil	Seite 25
Lauperswil	Seite 26
Rüderswil	Seite 27
Signau	Seite 28

Layout: Tanner Druck AG, www.tannerdruck.ch

Langnau

www.kirchenlangnau.ch

Kirchgemeindepräsident: Stefan Bongiovanni, Mobile 079 354 61 09
Sekretariat: Cornelia Wegmüller und Renate Ramseier, Telefon 034 408 00 60
Pfarrkreis I: Kathrin van Zwielen, Telefon 034 408 00 61
Pfarrkreis II: Peter Weigl, Telefon 034 408 00 62
Pfarrkreis III: Manuela Grossmann, Telefon 034 408 00 63
Pfarrkreis IV: Roland Jordi, Telefon 034 408 00 64
Pfarramt Lebensart Bärau: Johanna Fankhauser, Telefon 034 408 23 10
Sozialdiakonin: Petra Wälti, Telefon 034 408 00 66
KUW-Koordination: Andrea Jordi, Telefon 034 408 00 67
Hausleitung Kirchgemeindehaus: Priska Gerber, Telefon 079 780 53 63
Koordinatorin Organistenteam: Daniela E. Wyss, Telefon 079 228 26 76

GOTTESDIENSTE

Mittwoch, 1. November, 15.00 Uhr
Hörbehinderten-Gottesdienst mit Abendmahl im Kirchli Bärau
 mit Diakon A. Fankhauser.

Donnerstag, 2. November, 10.15 Uhr
Gottesdienst im dahlia Oberfeld
 mit Pfrn. K. van Zwielen.

Donnerstag, 2. November, 19.30 Uhr
Gottesdienst mit Konfapéro der Klasse von Pfrn. K. van Zwielen.

Freitag, 3. November, 10.00 Uhr
Gottesdienst im dahlia Lenggen
 mit Pfr. R. Jordi und dem Pfarrer*innen-Chörli.

Sonntag, 5. November, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Konfapéro der Klassen von Pfrn. M. Grossmann und Pfr. R. Jordi, mit Lagerleiter*innen und Konfirmand*innen.

Sonntag, 5. November, 13.15 Uhr
Gottesdienst in der Freizeitwerkstätte
 mit Pfr. R. Jordi, dem Jodlerclub Bärau und dem Flötenensemble von Anna Rentsch.

Freitag, 10. November, 10.00 Uhr
Gottesdienst im dahlia Lenggen
 mit Pfr. R. Jordi.

Sonntag, 12. November, 9.30 Uhr
Gottesdienst der Heilpädagogischen KUW-Klasse im Kirchli Bärau
 mit Katechetin E. Schöpfer; anschliessend Apéro.

Sonntag, 12. November, 13.30 Uhr
Gohl-Gottesdienst im Schulhaus Gohl (Säli). Thema: «Wenn Gott und Menschen träumen.» Mit Pfr. Michael Kozel (EGW Bärau), Pfrn. Kathrin van Zwielen, Pastor Martin Jutzi (ATG Kehr), Elisabeth Eggimann (Klavier). Anschliessend gemütliches Beisammensein

Mittwoch, 15. November, 15.00 Uhr
Gedenk-Gottesdienst für die Verstorbenen im Kirchli Bärau
 mit Pfrn. J. Fankhauser.

Freitag, 17. November, 10.00 Uhr
Gottesdienst im dahlia Lenggen
 mit Pfr. M. Benteli.

Samstag, 18. November, 18.00 Uhr
Ökumenische Taizé-Feier in der katholischen Kirche
 mit Diakon P. Daniels und Pfr. P. Weigl.

Sonntag, 19. November, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. P. Weigl.

Freitag, 24. November, 10.00 Uhr
Gottesdienst im dahlia Lenggen
 mit Pfrn. R. Beyeler.

Sonntag, 26. November, 9.30 Uhr
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
 mit Pfr. R. Jordi und dem Pfarrteam. Mitwirkende: Roger Bucher (Bariton) und Christa Schüpbach (Orgel).

Wort zum Tag

Jeden Tag finden Sie auf unserer Homepage (www.kirchenlangnau.ch) oder unter wortzumtag.ch Gedanken zu Religion und Spiritualität von Pfarrpersonen, Priestern, Prediger*innen, Katechet*innen, Diakon*innen der christlichen Religionsgemeinschaften der Schweiz. Das «Wort zum Tag» kann auch über die Telefonnummer 0844 444 111 gehört werden (32 Rappen pro Wort zum Tag), über Spotify oder Apple Podcasts.



KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Trauung
14. Oktober
 Nadja und Brian Gerber,
 Oberstrasse 25.

Beerdigungen
22. September
 Erhard Filter, geb. 1945,
 Bäraustrasse 61i, Bärau.

4. Oktober
 Elisabeth Fankhauser-Bigler, geb. 1953,
 Stegfeldweg 4.

6. Oktober
 Marie Birkhäuser-Kessler, geb. 1930,
 dahlia Lenggen.

19. Oktober
 Rudolf Hans Augsburg, geb. 1939,
 Schüpbach.

Amtswochen
 Woche 44
 31. Oktober bis 3. November:
 K. van Zwielen

Woche 45
 7. bis 10. November:
 R. Jordi

Woche 46
 14. bis 17. November:
 K. van Zwielen

Woche 47
 21. bis 24. November:
 P. Weigl

Woche 48
 28. November bis 1. Dezember:
 K. van Zwielen

NACHGEFRAGT BEI...

In diesem Jahr dürfen wir einen Blick in die spannenden Leben und den reichen Erfahrungsschatz unserer ältesten Mitglieder werfen.

Christine Frey ist 81 Jahre alt, im Lindenhaus der Stiftung Lebensart Bärau zuhause, früher wohnhaft in Schüpbach.



Woran glauben Sie?

Ich wurde in der Kirche Signau getauft. Diesen Glauben habe ich behalten, bei diesem Glauben bleibe ich und bin damit gut gefahren. Als ich getauft wurde, war ich vier Jahre alt und kann mich noch gut an das Rücklein erinnern, das ich getragen habe. Unsere drei Kinder und alle Enkel sind getauft und konfirmiert, und ich bin dankbar, dass sie den Segen empfangen haben. Mit meinen Kindern habe ich immer gebetet. Mein Lieblingspruch lautet: «Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt» (Psalm 121,1). In der Sekundarschule wurde dieses Lied gesungen und das hat mich so geprägt.

60+

Seniorenachmittag



Mittwoch, 1. November, 13.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Bekannte und unbekannt Chansons, gesungen von Andreas Aeschlimann. Fahrdienst: Hanni Siegenthaler, Mobile 079 323 75 08.

Voranzeige für den Dezember:

3. Dezember (Sonntag) Adventsfeier mit Pfarrer Roland Jordi und Diakon Peter Daniels. Der Posaunenchor umrahmt das Programm. Eingeladene Gäste sind: Walter Sutter (Gemeindepräsident), Stefan Bongiovanni (Kirchgemeinderatspräsident reformiert) und Claudia Gächter (Kirchgemeinderatspräsidentin katholisch). Für das leibliche Wohl wird natürlich auch gesorgt sein. Nähere Details folgen im Dezember-reformiert.

Spielnachmittage



Mittwoch, 8. und 22. November, 14.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

MITTEILUNGEN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Langnau i.E.
Ordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 3. Dezember 2023, im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche

Traktandenliste

- Genehmigung Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 18.06.2023
- Genehmigung Budget 2024 und Festsetzen der Steueranlage
- Wahlen
Mitglieder Kirchgemeinderat
· Ersatzwahlen, Amtszeit bis 31.12.2027:
Thomas Bruderer, Napfstrasse 7
1 Sitz vakant
· Ersatzwahlen, Amtszeit bis 31.12.2024
1 Sitz vakant
- Laufende Geschäfte
- Verschiedenes

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 18. Juni 2023 und das Budget 2024 liegen ab dem 3. November 2023 öffentlich auf.

Die Unterlagen können nach Voranmeldung (Telefon 034 408 00 60) im Sekretariat, Haldenstrasse 4, eingesehen werden. Das Budget 2024 ist zudem auf der Webseite www.kirchenlangnau.ch aufgeschaltet.

Alle Stimmberechtigten sind herzlich zu dieser ordentlichen Kirchgemeindeversammlung eingeladen.

KIRCHGEMEINDERAT LANGNAU

Haben Sie heute etwas erlebt, das Ihnen Kraft verleiht?

Ja! Ich bin gesund aufgestanden und habe alles selbständig machen können: Duschen, das Bett machen. Selbständigkeit bedeutet mir viel.

Was macht Ihnen Angst in der heutigen Zeit?

Kriege, Naturkatastrophen, bei denen so viele Menschen sterben müssen. Der Flüchtlingsstrom bereitet mir Sorge und ich denke manchmal: «Wie lange werden wir alle noch ein Dach über dem Kopf und genug zu essen haben?» Es wird so vieles zerstört, Wälder werden gerodet. Wofür braucht es eine sechsspürige Autobahn? Dieses Land wird uns einmal fehlen. Als ich ein Kind war, mussten wir jedes Körnlein kaufen und hatten kein Geld. Wenn wir beim Nachbarn etwas arbeiteten, bekamen wir dafür ein Stück Brot. Das Sortiment in den Läden ist zu gross. Ich fürchte mich vor dem «Zuviel».

Was würden Sie jungen Menschen raten?

Freundlichkeit, Ehrlichkeit, Arbeit. Es ist eine schwierige Frage, denn nun wächst eine andere Generation auf. Die Enkel sagen: «Grosi, mir si hütt, nid früecher!» Mit Ratschlägen sollte man zurückhaltend sein.

Wer oder was hat Sie im Leben geprägt?

Vieles! Der Eintritt in die Lebensart, die Einbusse des Augenlichts. Dass ich nicht mehr selbständig wohnen kann, ist für mich einschneidend. Erleben zu dürfen, dass die Familie für mich da ist, schätze ich sehr und bin dafür von Herzen dankbar.

Was möchten Sie der Kirche mitteilen oder schon lange sagen?

Ich wünsche mir mehr Gottesdienste in unserem schönen Bärau-Kirchli! Dass die Kirche offen ist für verschiedene Musikstile, schätze ich sehr.

INTERVIEW JOHANNA FANKHAUSER, PFARRERIN IN DER STIFTUNG LEBENSART BÄRAU

Er allein bereitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meeres. Er macht den Grossen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.

VERANSTALTUNGEN

bewegen und ruhen

(auf der Grundlage von Placement nach Ursula Stricker)



«bewegen und ruhen» gibt Raum für achtsame und spielerische Arbeit mit und durch den eigenen Körper. Bewusst werden die Knochen und natürlichen Gesetze des Skeletts erfahren. Die Mitte wird gestärkt, eine ausgeglichene Haltung gespürt, die Bewegungen werden leichter. Der Boden ist zuverlässiger Partner. Gehen, rollen, schütteln, sitzen, kriechen, stehen, tanzen – liegen – ruhen im langsamen Wechsel.

13. und 27. November von 17.20 bis 18.50 Uhr

Wo: Dachstock der Rudolf Steiner Schule, Schlosstr. 2, Langnau Eingang Rückseite Berner Kantonalbank)

Kosten: CHF 5.–/Mal

Mitnehmen: Bequeme Kleider und rutschfeste Socken.

Es werden keine besonderen Kenntnisse vorausgesetzt. Es hat noch freie Plätze.

Infos und Anmeldungen:

Petra Wälti, Lehrerin für Placement nach Ursula Stricker und Sozialdiakonin, Telefon 034 408 00 66, waelti@kirchenlangnau.ch; www.kirchenlangnau.ch

Öffentlicher Vortrag



7. November, 13.45 Uhr, im grossen Saal im dahlia Lenggen. Ab 16.00 Uhr offener und gemütlicher Austausch.

Gott ist rund! Das Wunder von Bern. Filmmittwoch mit Pfarrer Roland Jordi.

Besonders willkommen sind auch alle nicht Fussball-Begeisterte!



Gohl-Gottesdienst



«Wenn Gott und Menschen träumen»

Sonntag, 12. November 2023, 13.30 Uhr, im Schulhaus Gohl (Säli) anschliessend gemütliches Beisammensein

Mitwirkende

- Alttaufergemeinde Kehr Langnau
- Evangelisches Gemeinschaftswerk Bärau
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Langnau

Kurs «Letzte Hilfe»

Umsorgen von schwer erkrankten und sterbenden Menschen

Samstag, 18. November, 10.00 bis 16.00 Uhr dahlia Lenggen / Saal (Hauptgebäude), Asylstrasse 35, Langnau

Themenschwerpunkte:

1. Sterben ist ein Teil des Lebens
2. Vorsorgen und Entscheiden
3. Körperliche, psychische, soziale und existenzielle Nöte lindern
4. Abschied nehmen

Infos: Dauer des Kurses:

6 Stunden, inkl. Pausen

Mittagessen: Offeriert von dahlia

Kursleitung: Danielle Pfammatter,

Pflegefachfrau, MAS Palliative Care, zertifizierte Kursleiterin und

Pfr. Roland Jordi, Heimseelsorger dahlia Lenggen, zertifizierter Kursleiter

Kontakt und Anmeldung:

Pfr. Roland Jordi, Oberfeldstrasse 2, Langnau, Telefon 034 408 00 64, jordi@kirchenlangnau.ch

Anmeldungen bis 13. November.

Die Kurskosten werden getragen von dahlia, Reformierten Kirchgemeinde Langnau und Lebensart Bärau.

Zäme ässe



Mittwoch, 22. November, ab 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Anmeldung bitte bis spätestens um 17.00 Uhr am Montag vor dem Anlass an das Sekretariat der Kirchgemeinde Langnau, Telefon 034 408 00 60 oder per Mail an info@kirchenlangnau.ch



Kirchenchor Langnau

Der Kirchenchor Langnau probt jeweils montags von 20.00 bis 22.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Wir gestalten Gottesdienste mit und singen Konzerte. Miteinander zu singen und zu musizieren ist unsere Leidenschaft. Singfreudige sind herzlich willkommen!

Kontakt: Susanne Bichsel, Präsidentin, Telefon 034 495 55 51
Stephanie Reist, Chorleiterin, Telefon 031 991 95 67

Friedensgebet vor der Kirche

Jeden Abend von 18.45 bis 19.00 Uhr Friedensgebet vor der reformierten Kirche (neben den Denkmälern). Ab 18.40 Uhr läuten die Kirchenglocken.

Alle Menschen und alle Glaubensrichtungen sind herzlich willkommen mit uns für den Frieden einzustehen!

Abendmeditation

Jeden Mittwoch, um 17.30 Uhr, an der Oberstr. 6 bei Silvia Winteler.

VORANZEIGE

Offene, ökumenische Weihnachtsfeier

Sonntag, 24. Dezember 2023 17.30 bis 20.00 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Langnau

Mit Peter Daniels, Diakon, katholischer Pfarreileiter, Petra Wälti, Sozialdiakonin und Peter Weigl, reformierter Pfarrer und Mitwirkende.

**Kirchenchor
Langnau**

90 Jahre

Johann Joseph Fux
Sinfonia a 3 und Offertorium

Antonio Caldara
Missa in G und Triosonate op. 1 No 1

Wolfgang Amadeus Mozart
Laudate Dominum KV 339.5
Litaniae lauretanae KV 109
Alma Dei creatoris KV 277
Missa brevis in D KV 194

Jubiläumskonzert

18. November 2023
20 Uhr

19. November 2023
16 Uhr

Sara Jäggi – Sopran
Madeleine Merz – Alt
Emanuel Heitz – Tenor
Ulrich S. Eggimann – Bass

Franziska Grütter und
Michael Keller – Violine
Carla Keller – Violoncello
Melda Umur – Kontrabass
Annette Unternährer Gfeller –
Orgel
Stephanie Reist – Leitung

Eintritt:
Erwachsene: Fr. 30.–
Jugendliche: Fr. 15.–

Reformierte Kirche Langnau i. E.

RÜCKBLICK

1. Foodsave Bankett in Langnau

Am 22. September fand das erste Foodsave Bankett in Langnau statt. Als Zeichen gegen das Verschwenden von Lebensmitteln wurde aus noch verwendbarem Gemüse und Co. ein feiner Gaumenschmaus gezaubert. Der Anlass war ein voller Erfolg. Das Interesse in der Bevölkerung war gross und die Stimmung unter den vielen Gästen genüsslich-entspannt. Mit der folgenden Foto-Collage bedanken wir uns bei allen, die uns in diesem Projekt mit Herzblut unterstützt haben. Euer aller Mittragen ermutigt uns für weitere Vorhaben.

PETRA WÄLTI, SOZIALDIAKONIN UND DAS GANZE FOODSAVE BANKETT-TEAM.



Drei Generationen an der Arbeit fürs Apéro.



KUW-Schüler bei den Vorbereitungen.



Das sieht lecker aus.



Stolz auf das Werk.



Tischdekoration der Landfrauen

Fotos: P. Wälti

